

Nach Schicksalsschlag zurück ins Leben

Andreas Braun aus Wolfenhausen hat die Stiftung „Mitten im Leben“ in Tübingen gegründet, die Menschen in schwierigen Situationen schnell und unkompliziert helfen möchte. Er selbst sitzt seit einem Feuerwehreinsatz im Rollstuhl.

■ Von Andreas Straub

KREIS TÜBINGEN. Das Leben ist nicht berechenbar. Ein Unfall, eine schwere Krankheit – schlagartig kann sich alles ändern. Das weiß der Tübinger Kreisrat Andreas Braun aus Wolfenhausen selbst am besten. Bei einem ehrenamtlichen Einsatz als Feuerwehrmann verunglückte er 2005 und ist seitdem Rollstuhlfahrer. Da sein Unfall ein Arbeitsunfall war, bekam er schnelle Hilfe und fand rasch zurück ins Leben. Er schloss sein Studium ab und unterrichtet heute am Eugen-Bolz-Gymnasium in Rottenburg Mathematik und Geschichte.

Nicht jeder Mensch findet nach einem Schicksalsschlag zurück ins Leben. Insbesondere, wenn die gesetzlichen Kassen nur wenig bezahlen, um den Weg zu erleichtern. „Wie unterschiedlich die Versicherungsleistungen sind, habe ich schon direkt nach meinem Unfall bei meinem Zimmernachbarn in der Klinik festgestellt“,

sagt Braun. Das habe ihn schon damals aufgeregt. „Das ist eine Ungerechtigkeit.“ Um Betroffenen in einer solchen Situation helfen zu können, gründete er nun zusammen mit dem Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg, dem er gleichzeitig vorsitzt, die nach ihm benannte Andreas Braun Stiftung „Mitten im Leben“.

50.000 Euro Startkapital

Um das mindestens notwendige Stiftungskapital von 50.000 Euro aufzubringen, verzichtete er vergangenes Jahr bei der Feier seines 40. Geburtstags auf



Andreas Braun

Foto: Straub

Geschenke, animierte Freunde und Unternehmen, zu spenden und stellte privates Geld zur Verfügung. Der Landesverband beteiligte sich ebenfalls an der Einlage.

Eine Herzensangelegenheit

„Die Stiftung ist für Andreas Braun eine echte Herzensangelegenheit“, sagt Sabine Goetz, Geschäftsführerin des Verbands. Gegründet vor gut 30 Jahren als rein ehrenamtliche Struktur hat der Verein mit ihr inzwischen drei Mitarbeiter. „Rein ehrenamtlich lässt sich keine Geschäftsstelle betreiben.“

Treuhänderisch verwaltet wird das Geld der im Oktober vergangenen Jahres gegründeten Stiftung durch die Caritas. Momentan sind allerdings nur 1 Prozent als jährliche Rendite auf das Kapital garantiert, ein halbes Prozent kostet die Verwaltung. Deshalb geht es für die Stiftungsgründer nun vor allem darum, Spenden einzuwerben. „Wir werden in den nächsten Wochen und Mona-

ten Klinken putzen und möglichst viele Leute persönlich ansprechen“, sagt Goetz. „Das ist für uns neu, aber die bisherige Resonanz ist sehr gut.“

Stiftungszweck ist es, schnelle und unkomplizierte Hilfe für akute Notfälle zu leisten, die Menschen nach Schicksalsschlägen benötigen. Die Satzung ist dahingehend bewusst weit gefasst. So können die Kosten von Behandlungen und Therapien zur Linderung von Krankheiten ebenso wie Sach- und Hilfsmittel bezuschusst werden.

Kasse bezahlt nicht alles

Für einen Badumbau bezahlt die gesetzliche Kasse zum Beispiel nur 5000 Euro. „Damit kommt man nicht weit. Alleine der Umbau bei mir daheim in Wolfenhausen hat damals über 100.000 Euro gekostet“, sagt Braun. In einigen Fällen braucht es eine längere Physiotherapie, als von der gesetzlichen Kasse bezahlt wird. Rollstühle müssen individuell angepasst werden. Auch der ge-

setzliche Zuschuss für ein Auto fällt meistens gering aus. Auf längere Sicht, wenn die Stiftung wächst und mehr Geld zur Verfügung hat, sollen auch Personalkosten im ärztlichen und pflegenden Bereich bezuschusst werden können, die über die Versicherungsleistungen der Krankenkasse hinausgehen, aber dringend benötigt werden.

Spenden

Spendenkonto Die Gemeinnützigkeit ist vom Finanzamt Stuttgart zuerkannt. Für jede Spende, unabhängig vom Betrag, wird ein Dankschreiben und eine Spendenquittung ausgestellt. Das Spendenkonto lautet: CaritasStiftung Diözese Rottenburg-Stuttgart, Baden-Württembergische Bank (BW Bank), IBAN: DE25 6005 0101 0002 5612 79, BIC/SWIFT: SOLADEST600, Verwendungszweck: Andreas Braun Stiftung. Weitere Informationen gibt es online unter www.andreasbraunstiftung.de.